

Calwer Wochenblatt

№ 82.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Wird am Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Blatt und in nächster
Umgebung 2 Btg. die Zeile, weiter entfernt 12 Btg.

Donnerstag, den 10. Juli 1902.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1.10
im Hause geschl. Wf. 1.15 durch die Post bezogen im Blatt;
außer Bezirk Wf. 1.30.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.

In den Monaten Juli bis September können noch Nachimpfungen gegen Schweinerotlauf vorgenommen werden. Bei einer Anzahl von 20 Impfungen in einer Gemeinde kommt die öffentliche Impfung in der Regel billiger als die private. Anmeldungen sind spätestens bis zum 19. ds. Mts. hierher vorzulegen.

Calw, 7. Juli 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung

betr. den Handel und die Verarbeitung von Wildhäuten aus Argentinien.

Da in Argentinien der Milzbrand eine überaus starke Verbreitung gefunden hat, werden die Ortsvorsteher zufolge Ministerialerlasses vom 1. ds. Mts. angewiesen, diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit sogen. Wildhäuten handeln oder solche verarbeiten, darauf hinzuweisen, daß bei der Behandlung der aus Argentinien stammenden Häute die größte Vorsicht geboten ist. Dabei ist denselben der Min.-Erl. v. 10. Juni 1891, Amtsbl. S. 145 nebst der angehängten Belehrung zur Kenntnis zu bringen.

Der Vollzug ist im Schultheißenamtsprotokoll nachzuweisen.

Calw, 7. Juli 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Den K. Standesämtern

gehen heute mit der Post die Scheine zur Bestellung des Bedarfs an Standesamtsformularen zur Ausfüllung binnen acht Tagen zu.

Dieselben sind als portofrei D. S. zurückzugeben.

Calw, 9. Juli 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

Mit Ermächtigung des Groß. Ministeriums des Innern wird für den Amtsbezirk Pforzheim für die Dauer der Seuchenfreiheit die unterm 31. Oktober 1901 bezüglich polizeilicher Beobachtung des Handelsviehs im Sinne des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffene Anordnung zurückgenommen.

Unberührt hierdurch bleibt der Zeugniszwang beim Transport von Handelsvieh nach Vorschrift des § 31 der cit. Verordnung.

Pforzheim, 28. Juni 1902.

Groß. Bezirksamt.
Rothmund.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 8. Juli. Der Ausschuss des Verschönerungsvereins hat in letzter Woche einen Teil der Anlagen einer näheren Beschichtigung unterzogen und sodann in Bezug auf die Hauptanlage oberhalb des Georgenäumsgartens verschiedene Aenderungen beschlossen. Die ganze Anlage soll gründlich durchforstet werden, insbesondere sollen die im Ueberfluß vorhandenen Nadelbäume stark dezimiert werden, damit mehrere edle Koniferen, die am Wachstum gehindert sind, sich nach jeder Richtung entfalten können. Die Anlage hat allmählich den Charakter eines Waldes angenommen und hindert einen freien Durchblick. Diesem Uebelstand soll nun gründlich abgeholfen werden. Verschiedene Apfelbäume, welche teils an sich keinen Wert haben, teils den Pflanzungen im Wege stehen, sollen beseitigt werden. Der Teil des Stadtgartens, in welchem sich das Denkmal von Dekonomierat Horlacher befindet, entspricht in seiner Anpflanzung nicht dem Charakter einer Parkanlage. Die bei der Anlage angepflanzten gewöhnlichen Sträucher, welche als schnell wachsende Pflanzen anfangs notwendig waren, werden entfernt und durch verschiedene Arten edler, ausländischer Koniferen ersetzt werden. Ueberhaupt sollen die Blumenbeete nach und nach eingehen,

da sie das Gesamtbild beeinträchtigen. Eine weitere Staudenpflanzung soll der Platz um die Kaiserlinde herum erhalten. Sämtliche Anlagen werden einer Verjüngung und Veredlung unterzogen werden, damit sie auch fernerhin zum Schmuck der Umgebung der Stadt beitragen. Die Anlagen zeigen eine große Zahl seltener und prachtvoller Nadelhölzer und es dürfte wenige Städte in Württemberg geben, die eine derartige schöne Schöpfung aufweisen. Die Wege wurden aufs neue hergerichtet und befinden sich in einem guten Zustand. Von der Stadt wurde an dem Favelsteiner Weg außerhalb des Stadtgartens ein Fußweg angelegt, der gewiß vielen sehr willkommen sein wird, da der steile und holprige Weg nun leicht und bequem gangbar ist. Vom Stadtgarten aus wird der Verschönerungsverein an die neue Altbürger Steige einige Verbindungswege herstellen lassen. Es leuchtet ein, daß diese geplanten Arbeiten auch größere Ausgaben beanspruchen und die Mittel der Kasse stark in Mitleidenschaft ziehen werden. Der Verein giebt sich aber der Hoffnung hin, daß durch reichere Beiträge der Mitglieder die Aufgabe erreicht werden kann; ebenso ist zu hoffen, daß noch manche Einwohner, die bisher zwar die herrlichen Anlagen benutzten, aber zu den Kosten nichts beisteuerten, fernerhin sich bewogen fühlen, auch ihrerseits das schöne Unternehmen durch einen jährlichen Beitrag zu unterstützen. Die Anlagen und Ruhebänke werden aufs neue der Schonung des Publikums empfohlen; leider werden immer noch manche Sitzplätze unwillig zertrümmert und demoliert. Es ist sehr zu wünschen, daß Alte und Junge sich an den schönen Anlagen erfreuen und diese in gutem Zustand zu erhalten suchen.

* Calw, 8. Juli. Wer gegenwärtig den Abendhimmel betrachtet, sieht mit Staunen eine seltsame Färbung des Firmaments. Wenn die Sonne sich anschiebt, dem Horizont nahe zu kommen, so geht ihre Umgebung in ein hellglänzendes, blendendes Gelb über, das am auffallendsten wird in dem Augenblick, wenn die Sonne verschwindet. Die Sonne schwimmt dann gleichsam in einem weiten,

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

„Aber, Mama, das ist ja ganz undenkbar! — Du schiebst Liselotte da intrigenhafte, selbstsüchtige Motive unter, während ich den Beweis in Händen habe, daß Liselotte nur aus edelster Selbstaufopferung diesen Schritt gethan hat, um unserer Liebe nicht im Wege zu stehen. Sie nahm alle Schuld auf sich, um es mir später zu ermöglichen, um Rätche zu werden. Und wahrhaftig, wenn Onkel Thiemo kommt, werde ich mich ihm entdecken!“

Jürgen ging aufgeregt im Zimmer auf und ab, während die Gräfin Dinkelsbühl strahlend und stolz emporgeschrien an dem Tisch saß, und Thea, wie ein Käzchen zusammengelauret, in einem bequemen Schaukelstuhl ruhte, unter den halb geschlossenen Augen hervor den erregten Bruder beobachtend.

„Deine Leidenschaft macht Dich blind, Jürgen,“ entgegnete die Gräfin streng. „Frage doch Thea, was Herr Mansberg ihr erzählt hat — es stimmt genau mit meinen Beobachtungen überein. Auch Eleonore Polyxena hat mir gegenüber geheimnisvolle Andeutungen gemacht — und weshalb sollte wohl Thiemo Frau v. Imhoff mit ihrer Tochter in Diemenstein fernerhin als Herrinnen schalten lassen? Daß Thiemo eine geheime Neigung für Liselotte gefaßt, bemerkte ich schon diesen Sommer, schwieg aber dazu, um Deinem Glück, wie Du Deine Verlobung mit Liselotte nanntest, nicht im Wege zu stehen. Jetzt ist mir aber alles klar

— niemals werden wir, Papa und ich, unsere Zustimmung zu Deiner Verlobung mit Rätche v. Imhoff geben.“

„Weshalb nicht, Mama? — Selbst wenn es wahr wäre, daß Onkel Thiemo sich mit Liselotte vermählen wollte, so sehe ich durchaus kein Hindernis für meine Verbindung mit Rätche v. Imhoff. Onkel Thiemos Großmuth hat mich so gestellt, daß ich nach einer reichen Heirat nicht mehr zu fragen brauche.“

„Ich bin meinem Bruder dankbar, daß er uns aus unseren Verlegenheiten gerissen hat — aber ich vermag mich mit dieser intriganten Imhoff'schen Gesellschaft nicht zu befreunden; sie wollen Alles an sich reißen, sie wollen Dir Dein Erbe, die Diamantstein'sche Herrschaft rauben — sie wollen Dich mit dem kleinen Gut Diemenstein abfinden und dabei zugleich auch die jüngere Schwester versorgen. Ich bin nicht so thöricht, zu dieser Intrigue meine Hand zu bieten. Ein für alle Mal — schlage Dir die Gedanken an eine Verbindung mit Rätche v. Imhoff aus dem Sinn. — Dein Vater ist mit mir darin eine Meinung. Du hast jetzt, wo Du auf fast ein Jahr nach Berlin kommandiert bist, die günstigste Gelegenheit, eine glänzende Partie zu schließen, weshalb willst Du Dich da an diese intrigenhafte Bettlerfamilie hängen?“

„Aber, Mama...“

„Es ist ein starker Ausdruck — aber ich finde keinen anderen. Ein Graf Dinkelsbühl sollte doch stolzer auf seine Stellung, auf seinen Namen sein. Und nun ist's genug — Du kennst unsere Meinung, denke einmal ernsthaft darüber nach, dann wirst Du finden, daß wir recht haben. — Komm, Thea, der Wagen wartet bereits, es ist Zeit zur Oper.“



Vergabung von Bauarbeiten.

In dem von der Versicherungsanstalt Württemberg neu zu erbauenden **Unterkunfts- und Wirtshaus in Wildbad** sind die **Flaschner- und Gipserarbeiten**, sowie die **Faltziegellieferung** samt Eindeckung im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben. Die nötigen Unterlagen für diese Arbeiten liegen bis Samstag, den 12. d. M., auf dem Baubureau in Wildbad und in unsern Geschäftsräumen in Stuttgart zur Einsicht auf. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **spätestens bis Samstag, den 12. d. Mts., abends 4 Uhr**, an uns in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, im Juli 1902.
Wildbad,

Die Bauleitung:
Wittmann & Stahl, Architekten,
Deutsches Haus.

*** Galanterie- und Ansichtskarten ***
von Calw und Umgegend in reichster Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen
Friedrich Häußler,
Buch- und Papierhandlung. *

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Haus und Geschäft unter heutigem an Herrn Wagnermeister **Gentner** hier käuflich abgetreten habe. Für das mir während 28 Jahren geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Hane Fendel Wwe.

Auf obiges bezugnehmend, mache ich einem verehrl. Publikum die höfll. Mitteilung, daß ich das Geschäft der Frau **Fendel Wwe.** in gleicher Weise weiterführen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, eine werthe Kundenschaft durch reelle und billige Bedienung zufrieden zu stellen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Heinrich Gentner.

NB. Meine Wagnerwerkstätte befindet sich bis auf weiteres Bischoffstraße 498.

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich meine Wohnung vom Marktplatz nach der **untern Marktstraße** ins eigene Haus (früher Messerschmied Herzog'sche Haus) verlegt habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, mir auch fernerhin das Wohlwollen meiner Kundenschaft durch reelle Bedienung zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Friedrich Maurer,
Handelsgärtner.

Als Erntewein
empfehle ich einen vorjährigen gesunden Schillerwein von gutem Geschmack zu billigem Preise.
Calw. **Hugo Rau,**
Weinhandlung.

Leonberg.

Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.

Neue syrische Trauben	19. —	Mark
Neue Corinthen	18. —	Mark
Neue Rosinen, gelbe	17. —	Mark
Neue Berglertische, gelbe	16. 50	Mark
Neue Rosinen, schwarze	15. 50	Mark

empfehl., um vor der Obsternie mein großes Lager gänzlich zu räumen

J. Gerst a. Markt.
Telephon Nr. 13.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Kinderwagen

wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **Loß & Bauer.**

Halt!

Bitte lesen!

Am kommenden Krämermarkt in Calw bekommt man die neuerfundene **Hochglanz-Oelvergoldung** (Bronze), womit Jedermann im Stande ist, Silber- und Spiegelrahmen, Figuren, Lampen, Kinderwagen, Grabsteine etc. selbst glänzend und dauerhaft zu bronzen. Zu haben in **Gold, Kupfer, Aluminium**, 1 Päckchen Bronze, 1 Fläschchen Tinktur und Pinsel dazu 40 $\frac{1}{2}$ Sehr zu empfehlen, weil luft- und wasserfest. Dasselbe bekommt man auch den **Univerfalkitt** zum Kitten aller zerbrochenen Gegenstände, Flacon 30 $\frac{1}{2}$, **Flederseife**, sehr wirksam, 10 $\frac{1}{2}$, **Tintenstifte** 10 $\frac{1}{2}$, **Kartoffelschäler**, **Mikrostopen**, vergrößern 300mal, 20 $\frac{1}{2}$, **Brenngläser**, **Lupen** etc. etc. Es empfiehlt sich und ist obiges stets zu haben bei

Cajetan Saccardi, Ulm a. D.

Stand am Marktplatz in Calw mit diesbezügl. Plakaten.



einmal versucht
stets gebraucht.



Binsenhüte, Strohhüte,

für Herren und Knaben, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Schäberle,
Hutmacher.

NB. Aeltere Hüte werden unterm Preis abgegeben.

Neuen Blütenhonig,

garantiert rein, empfiehlt **C. Costenbader.**

Rothfelden O.A. Nagold.

Empfehle fortwährend meinen prima

Bäcksteinkäs,

das Pfund zu 30 $\frac{1}{2}$ **Bruder** z. Waldhorn, Molkerei und Käseerei.

Grosse **Geld-Lotterie**
zum Bau einer Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung garantiert 10. Juli 1902.
1375 Geldgewinne mit 44 000 Mark
Hauptgewinne: Mk. 15000, 7000, 2000 etc.
Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. mehr, empfiehlt **J. Schweickert**, Generalagent, STUTTGART.

Hier bei **Ed. Bayer**, Zahntechniker und **Theod. Reinhardt**, Friseur.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, zu 2 Kindern. Zu erfragen bei Frau **Bertha Beißer**, Badgasse.

Ich habe noch alte

Siegel

zu M. 2.50 pr. 100 abgegeben. **Emil Georgii.**

Ansichtskarten Postkarten

von Calw und Umgegend in größter Auswahl.

Stets Eingang von

* Neuheiten. *

Genre-, Blumen- und Fantasiekarten

empfehl. bestens

Friedrich Häußler,

Postkartenverlag.

Wiedererhalten liefert zu Fabrikpreisen.

Neuen reinen

Blütenhonig

empfehl. **J. Knecht.**

Wegen Wegzug des Herrn Rechtsanwalts **Simon** habe ich auf 1. Oktober eine größere

Wohnung

zu vermieten. **C. Fuchs.**

Heidelberger Portlandzement,

Ludwigsburger

Doppelfaltziegel

1. Sorte

sind wieder eingetroffen und empfiehlt **S. Vetter**, Ziegler.

Calw.

Abhanden gekommen



ist ein kleiner, schwarzer **Budel**, an den Beinen der Vorderfüße leicht weiß, sehr anständig, verträglich ohne Halsband eventl. mit Nadelhalskette. Vor Ankauf wird gewarnt. Um Rückgabe oder sachdienliche Nachricht bittet **Amtmann Conz.**

Visitenkarten

Liefert in schönster Ausführung schon von Mk. 1.— an pro Hundert die Druckerei ds. Bl.